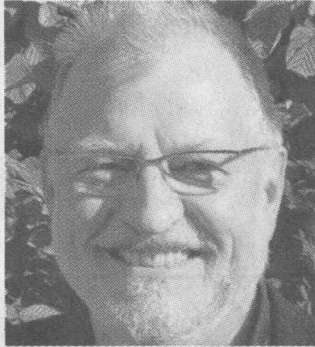


Kontroverse Diskussionen der Fraktionen in der Lütgendortmunder Bezirksvertretung

Wohnbebauung am Rhader Hof in Bövinghausen vorerst vom Tisch

Lütgendortmund. Was sich nach der rot-grünen Koalitionsvereinbarung bereits abzeichnete, wurde jetzt auch offiziell von der Bezirksvertretung beschlossen: Eine Wohnbebauung am Rhader Hof (B-Plan Lü 181) ist vom Tisch – jedenfalls in dieser Wahlperiode.

Und obwohl sämtliche Fraktionen in der Bezirksvertretung dem ursprünglichen Bauvorhaben in Bövinghausen nach eigenen Angaben mittlerweile skeptisch gegenüberstehen, wurde in der Sitzung am Dienstag noch einmal kontrovers diskutiert. Zwar wird die Verwaltung in dem von SPD und B'90/Die Grünen eingebrachten Antrag relativ eindeutig aufgefordert, „weitere Arbeiten an dem B-Plan Lü 181 einzustellen“. Aber in der Begründung zur Beschlussvorlage heißt es lediglich, auf die Bebauung des Gebietes solle „in dieser Legislaturperiode verzichtet werden“. Möglicherweise verleite diese Einschränkung in dem rot-grünen Antrag CDU-Fraktions Sprecher Klaus Murawski zu seinem etwas überraschenden Vorstoß: Es gehe hier um den „politischen Willen“ – also um die Frage „Wollen wir die Bebauung, oder wollen wir sie nicht?“ Nachdem es auch in der CDU ein „allgemeines Umdenken“ gegeben habe,



„Keine Schüsse aus der Hüfte“: Heiko Brankamp. noja

forderte Murawski jetzt, die Flächen am Rhader Hof als Naturschutzgebiet auszuweisen. Für diesen Fall sei seine Fraktion bereit, der Beschlussvorlage von Rot-Grün zuzustimmen. Denn: „Sonst gilt der Beschluss nicht für alle Ewigkeit“, so Murawski.

Was Bezirksbürgermeister Heiko Brankamp (SPD) anders sah: Entscheidend sei der Beschlussentwurf – und hier gebe es „eine glasklare Formulierung“. Zudem könne man nicht ohne entsprechende Gutachten, etwa zu möglichen Bodenbelastungen, eine Ausweisung als Naturschutzgebiet fordern. „Da können wir keine Schüsse aus der Hüfte machen“, betonte Brankamp.

Zuvor hatte der 2. stellvertretende Bezirksbürgermeister Frank Meyer (Grüne) noch einmal sehr ausführlich die be-

kannten Argumente gegen eine Wohnbebauung am Rhader Hof genannt – von den diversen ökologischen Bedenken bis hin zu vorhandenen baulichen Alternativen in anderen Bereichen.

Und erwartungsgemäß fand der rot-grüne Antrag eine Mehrheit: Von 18 Bezirksvertretern votierten elf dafür – während neben der CDU-Fraktion auch FDP/Bürgerliste der Vorlage so nicht zustimmen mochten. Für Letztere hatte Reinhard Gallen argumentiert, dass weitere Gutachten abzuwarten seien. Trotz der Skepsis gegenüber dem Bauvorhaben: „Es ist zu früh, jetzt zu entscheiden.“ cc

INFO

2400 Unterschriften

■ Unter dem Tagesordnungspunkt „Einwohnerfragestunde“ meldete sich in der BV-Sitzung auch Marina Kreuzer, Sprecherin der Bürgerinitiative gegen eine Bebauung am Rhader Hof, zu Wort.

■ Erst am Montag hatte Kreuzer im Rathaus eine Liste mit 2400 Unterschriften gegen die Bauleitplanung Rhader Hof an OB Ullrich Sierau (SPD) übergeben (Stadtteilzeitung berichtete).